

o. n. 146. 177

TELEGRAMME: SIMPLICISSIMUS - MÜNCHEN

TELEPHON: 3826

REDAKTION DES SIMPLICISSIMUS

KAULBACH-STRASSE, 91  
MÜNCHEN

22. II. 1910

Mein lieber Freund,  
hochgeehrter Herr Kraus,  
an Sayko habe ich sofort  
telegraphiert. Es wird also,  
nach Ankunf des Briefes,  
das Schachspiel bereits  
wieder angesetzt haben.  
Ich lese jetzt ein Buch, und  
es ist seit ein paar Tagen  
in Ruhe, um Ziel vollen  
anzuführen; ich sitze ununter-

brachen allein in der Redaktion,  
121 mehreren Wochen, und es  
war wohl auch einige Wochen  
so fortgefahren. Dazu ist gekommen,  
dass ich in der letzten Woche  
mit einer Affäre kämpft habe,  
die mich beinahe die persön-  
liche Freiheit gekostet hätte;  
meine "Schlinge" hätte mich  
ferne ins Fiedlhain geschickt,  
man hatte Unversonnenheit  
und besonders auch Unzu-  
verlässlichkeit und Dürftigkeit,  
und nur mit Aufwendung  
aller Klugheit bin ich einer

hirulose Anklage wegen Ent-  
führung, in einem Riesenkan-  
dal pulpanen ... die „Polthe-  
karden - Topf“ waren ...

Dabei habe ich mich gründ-  
lich imnestlich gut gehalten  
- ein Stück, das ich von diesen  
Stimmen in Sachen was. —

---

Ich danke Ihnen, liebe Frau,  
für Honore und Abdruck  
des „Bejago“.

Wenn ich Ende März für

Die Vorlesung nach Wien  
Könne Kam, Könne ich  
sein. Und ich hoffe es.

Hier habe ich noch nichts  
gehört, sobald ich irgend  
etwas freihand weiß, teile  
ich es Ihnen mit.

Liebster Freund, ich grüße Sie  
von Herzen als die Ihre.  
Heinrich.

P.S. Das neue Buch enthält auch  
Nütz. - Hans Kyrer ist ein Blödsinniger. -  
Das Dankwid. <sup>König</sup> Boehm ein Aufgebot auf Karl  
A. D. v. J. für ein französisches Heer.